

„WAS DAMALS RECHT WAR...“

- DIE DISZIPLINIERUNGS- UND „BLUTJUSTIZ“ DER WEHRMACHT

ANTIKRIEGSTAG 2019

VORTRAG ZUM 80. JAHRESTAG DES ÜBERFALLS DER DEUTSCHEN WEHRMACHT
AUF POLEN UND DAMIT DEM BEGINN DES ZWEITEN WELTKRIEGES

SONNTAG, 01. SEPTEMBER 2019, 11 UHR, STAATSARCHIV LUDWIGSBURG

ARSENALPLATZ 3, 71638 LUDWIGSBURG

EINTRITT FREI

MIT DER MACHTÜBERTRAGUNG AN DIE NATIONALSOZIALISTEN 1933 UND DER
(WIEDER-)EINFÜHRUNG DER WEHRPFLICHT 1935 WURDE DIE
NS-MILITÄRGERICHTSBARKEIT ALS DISZIPLINIERUNGSJUSTIZ GESCHAFFEN.
DIESE WAR VON ANBEGINN DER IDEOLOGIE DES NATIONALSOZIALISMUS
UNTERWORFEN. VOR ALLEM GEGEN ENDE DES KRIEGES ENTWICKELTE SICH DAS
STRAFRECHT DER WEHRMACHT ZU EINEM MÖRDERISCHEN WILLKÜRRECHT. DER
BUNDESGERICHTSHOF BEZEICHNETE DIE NS-MILITÄRJUSTIZ 1995 ALS
„BLUTJUSTIZ“.

SPÄTESTENS SEIT 1944 BEFAND SICH IN DER LUDWIGSBURGER FLAKKASERNE
DAS „GERICHT DER DIVISION NR. 465 LUDWIGSBURG“ MIT EINER ZWEIGSTELLE
IN ULM. DIESE GERICHTE VERURTEILTEN U.A. MÄNNER WIE DEN HAMBURGER
KARL-HEINZ MEYER, DER 1944, IM ALTER VON 23 JAHREN, IN STUTTGART
ENTHAUPTET WURDE. SEINER BIOGRAPHIE GEGENÜBERGESTELLT WIRD DER
KARRIEREWEG EINES JENER LANDGERICHTSDIREKTOREN DES GERICHTS - VOR,
WÄHREND UND NACH DER NS-HERRSCHAFT.

DER REFERENT OLIVER THRON, GEBOREN IN ULM, STUDIERT IN LUDWIGSBURG POLITIK
UND GESCHICHTE UND ARBEITET HEUTE ALS LEHRER IN HAMBURG.